

Seite: 21
Ressort: RheinWupper

Ausgabe: Hauptaussgabe
Auflage: 12.391 (gedruckt)

Masse des Axions berechnet

Bergische Universität erzielt spektakuläres Forschungsergebnis.

Wuppertal. Eine deutsch-ungarische Forschergruppe unter Federführung der **Bergischen Universität** und des Forschungszentrums Jülich hat ein spektakuläres Ergebnis in der international renommierten Zeitschrift "Nature" publiziert. Mit der Hilfe von sogenannten Gitter-QCD-Rechnungen konnte die Arbeitsgruppe um Professor Zoltán Fodor, Physiker an der Bergischen Uni und dem Forschungszentrum Jülich, wesentliche Erkenntnisse zum Verständnis des frühen Universums und vor

allem zur sogenannten Dunklen Materie beitragen. Nach derzeitigem Verständnis sind nur etwa 15 Prozent der Materie des Universums sichtbar, der Rest ist dunkel. Weltweit werden seit Jahren große Anstrengungen unternommen, um die Dunkle Materie in Experimenten nachzuweisen.

Einer der Lösungsvorschläge für dieses Rätsel heißt Axion. Es handelt sich um ein hypothetisches Teilchen, welches das gesamte Universum erfüllen könnte. Dem Forscherteam gelang es in Compu-

terberechnungen nun erstmals, die Rolle von Axionen bei der Entwicklung des frühen Universums zu klären und die Masse zu bestimmen.

Die Würdigung in der Fachzeitschrift bedeutet eine besondere Auszeichnung für das Wuppertaler Forscherteam, zu dem auch die Physiker Dr. Szabolcs Borsányi, Diplom-Physikerin Jana Günther, Prof. Dr. Karl-Heinz Kampert, Dr. Attila Pasztor und Prof. Dr. Kalman Szabo gehören. red